

**Zeitschrift:** Der neue schweizerische Republikaner  
**Herausgeber:** Escher; Usteri  
**Band:** 3 (1800-1801)

**Artikel:** Schreiben des Finanzministers an den B. J. Rordorf, ehemaligen Regierungscommissär im Kloster Rheinau  
**Autor:** Rothspiez / Müller Friedberg  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-542712>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der Völlz. Rath glaubt mit dem Kriegsminister, daß auch der uaterm 17. Herbstm. von Ihnen angenommene Gesetzesvorschlag über Kriegszucht - Kriegs- und Revisionsräthe, dem Uebel der schlechten Ordnung und Mannszucht unter unsren Truppen nicht steuren werde, und daß da kein anderes Rettungsmittel, als in der Aufstellung der Central - Kriegs - und Revisionsgerichte, wie selbe schon den 17. Juni der ehemaligen Gesetzgebung vorgelegt worden, zu finden sey.

Ja B. G., schon unter der letzten Gesetzgebung wurde dieser Plan über Central - Kriegs - und Revisionsgerichte durch die Militaircommission geprüft, untersucht und verworfen. Schon damals zeigte man in einem Vorbericht, daß diese Aufstellung von Centralgerichten außer allem Verhältniß mit den wenigen Truppen sey, die die Republik im Stand ist zu unterhalten, daß sie außer allem Verhältniß in der Kostspieligkeit mit unsren erschöpften Finanzen sey, und daß sie auch in dem Resultat ihrer Anwendung nie dem Endzweck entsprechen würde.

(Die Forts. folgt.)

### A v e r t i s s e m e n t.

Zu Wiederherstellung seiner Ehre sowohl, als zum Ruhm des Gerechtigkeit ehrenden B. Finanzministers Rothplez in Bern, findet sich Endesunterzeichneter pflichtig, dem Publikum folgende Anzeige zu thun.

Durch einen Direktorial-Beschluß vom 23. Nov. 1799, gegründet auf die Emigration der meisten Mönchen, (sammt den kostbarsten Effekten) und auf die schlechte Verwaltung im Kloster Rheinau, ward ich aufgefordert, die Räumung desselben zu übernehmen, welchem Auf ich auch mit Aufopferung meiner Zeit und Kräften getreu und redlich entsprach. Aber auf unerwiesene und ununtersuchte Beschuldigungen des Pater Grosskeller Zellgers, und des Munizipal-Präsidenten Schweizers in Rheinau, wurde ich durch den damaligen Völlz. Ausschus, zufolg dessen Beschlüß vom 25. Juni 1800, Ehrerührend von meiner Stelle entsetzt. Der B. Finanzminister Rothplez hat seither durch die weitläufigste und genaueste Untersuchungen, meine Handlungen geprüft, und meine Rechtshaffenheit erprobt. Mit seiner Zustimmung mache ich daher dem Publikum nachstehendes ministerielles Schreiben wörtlich bekannt:

Bern, den 4. Nov. 1800.

C e p i a.

Schreiben des Finanzministers an den B.

J. Nordorf, ehemaligen Regierungscommisär im Kloster Rheinau.

Bürgers!

Aus Ihrer, mit Rechtfertigungsakten und Belegen begleiteten Buschrift vom 15. Okt., habe ich Ihren Wunsch zu fürzester Beseitigung des von Ihrer Mission nach Rheinau herrührenden Untersuchs ersehen, und ich selbst achte diesen Weg als den angemessensten, indem ich nach gründlicher Erdaurung dieses weitläufigen Geschäftes, die in Rheinau vorgefallene Verwüstungen und Beschädigungen mehr dem Muthwillen des Militärs und dem Drang und der Verwirrung der damaligen Umstände, welche so vielerlei und übelgestalt benutzt worden, zugeschreibe, als einiger Nachlässigkeit, und am allerwenigsten einiger Vorsezählichkeit von Ihrer Seite.

Ich glaube also dieses Geschäftes halber, weder den Untersuch verlängern, noch die Regierung weiter beschweren zu sollen, und ertheile Ihnen hiemit die Erklärung, daß Sie in den Augen des Ministerii über Ihre Handlungen ganzlich gerechtfertigt sind, und Ihre Rechnung wird deshalb gut geheissen. ic.

Republikanischer Gruß.

Der Finanz-Minister:

(Unterz.) Rothplez.

Der Chef der Division der Domainen:

(Unterz.) Müller Friedberg.

Dem Original gleichlautend:

Der Chef der Division der Domainen:

Müller Friedberg.

Sollten sich aber unter meinen Mitbürgern solche befinden, denen noch einiger Zweifel über meine Pflichterfüllung übrig bleiben könnte, so anerbiete ich mich jedem, der es verlangt, sowohl meine dem Ministerio eingegabeene Vertheidigungsakte, als auch die dazu dienende Belege, zur Einsicht und eigenen Urtheil zu überliefern. Jeder Unbefangene wird daraus finden, daß Leute aus allen Klassen sich Verheerungen und Entwendungen zu Schulden kommen ließen, denen ich mich mit den möglichsten Kräften widersezte, wovon auch wirklich viele dem competierlichen Richter geschlicht geblendet, aber niemals weder untersucht noch gestraft worden sind.

Zürich, 4. Dec. 1800.

Nordorf,  
gewesener Regierungs-Commisär  
im Kloster Rheinau.